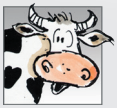
Calciveyxol® 38



Infusionslösung mit Calciumgluconat, Borsäure und Magnesiumchlorid

- Gute Gewebeverträglichkeit (auch subkutan anwendbar)
- Rascher Wirkungseintritt
- Kardioprotektive Wirkung durch die Magnesiumkomponente

Hypocalcämien sind bei Haus- und Nutztieren häufig und treten oftmals in Verbindung mit anderen Stoffwechselstörungen auf.

Ein entscheidender Vorteil von Calciumgluconat ist die gute Gewebeverträglichkeit. Der Zusatz von Borsäure erhöht die Löslichkeit des Calciumgluconats, so dass die erforderliche Calciummenge in verhältnismäßig geringen Volumina zugeführt werden kann.

Durch den Zusatz von Magnesium wird das Herz während der intravenösen Applikation vor den kardiotoxischen Wirkungen des Calciums geschützt.

Calciveyxol® 38

Infusionslösung zur langsamen intravenösen Anwendung für Rinder, Schafe, Schweine

Stark hypertone Lösung

Wirkstoffe und sonstige Bestandteile

1 ml enthält:

Wirkstoffe:

380,0 mg	Calciumgluconat (Ph. Eur.) (entsprechend Ca^{2}+: 34,0 mg bzw. 0,85 mmol),
60,0 mg	Magnesiumchlorid-Hexahydrat (entsprechend Mg^{2}+: 7,2 mg bzw. 0,30 mmol),
50,0 mg	Borsäure

Sonstige Bestandteile, deren Kenntnis für eine zweckgemäße Verabreichung des Mittels erforderlich ist:

Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiete

Akute hypocalcämische Zustände.

Als Unterstützungstherapie bei Allergien, Urticaria, hämorrhagischer Diathese, Wehenschwäche.

Gegenanzeigen

- Hypercalcämie und Hypermagnesiämie
- Kalzinose bei Rind und Schaf
- Anwendung infolge hochdosierter Verabreichung von Vitamin-D_3-Präparaten
- chronische Niereninsuffizienz
- gleichzeitig oder kurz danach erfolgende intravenöse Verabreichung von anorganischen Phosphatlösungen

Nebenwirkungen
Auch bei therapeutischer Dosierung kann es durch den Calciumgehalt zu einer transienten Hypercalcämie kommen, die sich wie folgt zeigt:

- initiale Bradykardie
- Unruhe, Muskelzittern, Salivation
- Erhöhung der Atemfrequenz

Ein Anstieg der Herzfrequenz nach einer initialen Bradykardie ist als Zeichen für eine beginnende Überdosierung zu werten. In diesem Fall ist die Infusion abzubrechen. Verzögerte Nebenwirkungen können in Form von Störungen des Allgemeinbefindens und mit Symptomen einer Hypercalcämie auch noch 6 – 10 Stunden nach der Infusion auftreten und dürfen nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehldiagnostiziert werden. Siehe auch unter „Hinweise für den Fall der Überdosierung".

Falls Sie Nebenwirkungenn, insbesondere solche, die hier nicht aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Zieltierarten
Rinder, Schafe, Schweine

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung
Zur langsamen intravenösen Anwendung
Rind:
akute hypocalcämische Zustände:
20 – 30 ml Calciveyxol® 38 pro 50 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,34 – 0,51 mmol Ca^{2}+ und 0,12 – 0,18 mmol Mg^{2}+ pro kg Körpergewicht)
Unterstützungstherapie bei Allergien, Urticaria, hämorrhagischer Diathese, Uterusatonie:
15 – 20 ml Calciveyxol® 38 pro 50 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,26 – 0,34 mmol Ca^{2}+ und 0,09 – 0,12 mmol Mg^{2}+ pro kg Körpergewicht)
Schaf, Kalb, Schwein:
3 – 4 ml Calciveyxol® 38 pro 10 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,26 – 0,34 mmol Ca^{2}+ und 0,09 – 0,12 mmol Mg^{2}+ pro kg Körpergewicht)

Die intravenöse Infusion muss langsam über einen Zeitraum von 20 – 30 min erfolgen. Die Dosierungsangaben sind Richtwerte und immer dem bestehenden Defizit und dem jeweiligen Kreislaufzustand anzupassen.
Die erste Nachbehandlung darf frühestens nach 6 Stunden vorgenommen werden. Weitere Nachbehandlungen im Abstand von 24 Stunden, wenn sichergestellt ist, dass das Anhalten der Symptome auf einen weiterhin bestehenden hypocalcämischen Zustand zurückzuführen ist.

Hinweise für die richtige Anwendung
siehe „Besondere Warnhinweise"

Wartezeit

Rind, Schaf:	essbare Gewebe null Tage; Milch null Tage
Schwein:	essbare Gewebe null Tage

Besondere Lagerungshinweise
Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.
Nicht im Kühlschrank lagern. Nicht einfrieren. Vor Frost schützen.
Nach Anbruch sofort verwenden. Im Behältnis verbleibende Reste sind zu verwerfen.
Nur klare Lösungen in unversehrten Behältnissen verwenden!

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwenden.

Besondere Warnhinweise
Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:
Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:
Die intravenöse Applikation muss langsam erfolgen.
Während der Infusion sind Herz und Kreislauf kontinuierlich zu überwachen. Beim Auftreten von Symptomen einer Überdosierung (insbesondere Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall, Unruhe) ist die Infusion sofort abzubrechen.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:
Calcium steigert die Wirksamkeit von Herzglykosiden.
Durch Calcium werden die kardialen Wirkungen von β-Adrenergika und Methylxanthinen verstärkt.
Glucocorticoide erhöhen durch Vitamin D-Antagonismus die renale Ausscheidung von Calcium. Vermischungen sind wegen möglicher Inkompatibilitäten mit anderen Arzneimitteln zu vermeiden.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich:
Bei zu schneller intravenöser Infusion oder Überdosierung kann es zu einer Hypercalcämie (und/oder Hypermagnesiämie) mit kardiotoxischen Erscheinungen wie Tachykardie nach initialer Bradykardie, Herzrhythmusstörungen und in schweren Fällen ventrikulärem Herzflimmern mit Herzstillstand, kommen. Als weitere hypercalcämische Symptome sind zu beachten: motorische Schwäche, Muskelzittern, gesteigerte Erregbarkeit, Unruhe, Schweißausbrüche, Polyurie, Blutdruckabfall, Depression sowie Koma.
In diesen Fällen ist die Infusion sofort abzubrechen.
Symptome einer Hypercalcämie können auch noch 6 – 10 Stunden nach der Infusion auftreten und dürfen aufgrund der Ähnlichkeit der Symptome nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehldiagnostiziert werden.

Inkompatibilitäten:
Vermischungen sind wegen möglicher Inkompatibilitäten mit anderen Arzneimitteln zu vermeiden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung von nicht verwendeten Arzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich
Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Verschreibungspflichtig

Packungsgrößen
Flasche mit 500 ml

Die Angaben in diesem Katalogblatt entsprechen dem Kenntnisstand bei dessen Fertigstellung. Bitte lesen Sie vor der Anwendung die Packungsbeilage!

Veyx-Pharma ist GMP- und QS-zertifiziert.

Veyx-Pharma GmbH · Söhreweg 6 · 34639 Schwarzenborn · Deutschland
Tel. 05686 99860 · Fax 05686 1489 · E-Mail zentrale@veyx.de
www.veyx.de

10/2019